

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,

Sächsische

All' Ehr' und Kraft
Dem Vaterland.

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Rad- u. Motorfahrer u. Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes
zugleich offizielles Organ des
— Deutsch-österreichischen Kartells —
im Königreich Sachsen.



Illustrierte Fachzeitschrift für Radfahrersport und Radfahrwesen.

Prämiert: München 1899
Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung
Goldene Medaille.

Herausgeber:
Sächsischer Radfahrer-Bund
Verlag Wilh. Vogt, Leipzig,
Kurprinzstrasse 3.

Prämiert: Hamburg 1900
Internationale Ausstellung
Grosse goldene Medaille.

No. 4.

Leipzig, den 19. November 1904.

XIV. Jahrg.

Bestes Material



Technisch vollkommen

Grösste Dauerhaftigkeit

Glänzende Anerkennungen

GERMANIA

Fahrräder und Motor-Zweiräder.

Actien-Gesellschaft vorm.

Seidel & Naumann, Dresden.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.“



Wer sich einen

Grossen Absatz

sichern will, lasse sich bald hinreichenden Vorrat kommen in

CORONA No. 27, Modell 1905

der schönsten und leichtestlaufenden Maschine.

Corana, Fahrradwerke u. Metallindustrie, A.-G., Brandenburg a. H.

Herm. Riemann Chemnitz-Gablenz.



Alleinige Spezialität:

Laternen und Zubehörteile
für
Fahrräder, Motorräder und Automobile.

H. Peters & Co. Leipzig, Theaterplatz 1.

General-Vertrieb der Polyphon-Musikwerke.

Neuheiten:

- Polyphon-Chatullen** mit und ohne Glocken in allen Grössen.
- Polyphon-Conzerto** in neuester prächtiger Ausführung mit Klangröhren.
- Polyphon-Rossini** — mit Schlagzeug — mit endlosen und Buchform-Noten spielbar.
- Polyphon-Sprechapparat „Ideal“** in Schrankform äusserst geschmackvolle Ausstattung mit drei Messingtrichtern, grossartige Wiedergabe.
- Polyphon-Schallplatten-Apparate** als **Chatullen** und **Automat** mit **Tonarm**.
- Continental-Orchestrions** von M. 475.—. Tadellose Musik (Alleinverkauf für Deutschland).
- Pianos.** Spezialität: **Billige** und sehr gangbare Dessins für Inland und Export.
- Drehorgeln, Zieh- und Mundharmonikas, Glücksspiel-, Postkarten- etc. Automaten, Zithern aller Art, Violinen, Mandolinen, Harmoniums etc. Immer Neuheiten.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Hauptkatalog 1904—05. Spez.-Kat. über Pianos, Orchestrions, Harmoniums — neu tral — gern zu Diensten

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

==== Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. ====

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25 %, bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ %, bei 26maliger Aufgabe 50 % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor d. Erscheinungstag.

Radtour nach Salzburg.

(Fortsetzung.)

Von F. W. König.

(Nachdruck verboten.)

Meinen Gesamteindruck von Passau und dessen nächster Umgebung glaube ich am besten zu geben, wenn ich das bereits erwähnte Fluglatt reden lasse. Es heisst da gleich am Eingang: „Der vereinte Bahnzug der Richtungen München und Nürnberg, Regensburg-Passau rollt in den Perron. Ein Teil der Passagiere rast sogleich wieder weiter und sieht nur, während der Zug über die sowohl technisch als architektonisch hochinteressante Brücke in's Oesterreichische saust, als reizendes Blitzbild Passau von der Innseite; ein anderer schon mehr ideal veranlagter Teil der Fremdlinge fährt vom Bahnhof durch die Stadt in gegen alle Sehenswürdigkeiten wohlverschlossenen Omnibussen zum Dampfschiff-Landungsplatz an der Donau, lässt das mit Recht (?) so beliebte internationale Vergnügen der Zollrevision über sich ergehen und stürzt sich auf das Schiff zur Reise nach Linz und Wien.

Nun gewinnt er wieder seine Ruhe und kommt zu sich, um gar bald, aber in höchst angenehmer Weise ausser sich zu geraten. Der Dampfer gleitet längs des Ostendes der Stadt der Vereinigung der drei Flüsse Donau, Inn und Ilz entgegen.“

Die drei verschiedenfarbigen Gewässer, Donau gelblich-grün, Ilz dunkelgrün und Inn, der stärkste, grünlich-grau, — sind nach ihrer Vereinigung in einem Bette noch längere Zeit deutlich zu unterscheiden. —

„Alle Augen wenden sich vom Schiffe zurück nach dem so schnell verlassenen Passau und sind trunken von dem geradezu überwältigenden Panorama, das sich ihnen jetzt bietet. Auch die reserviertesten Zungen lösen sich und je nach der verehrlichen Mundart der einzelnen hört man Ausrufe: „Ach, das ist ja jottvoll“ — „Sapperment, dös is ja damisch schön!“ u. s. w., und alles stimmt wenigstens innerlich in den Refrain ein: „O, wären wir doch nur einen Tag in Passau geblieben!“

Inzwischen weitet sich während der schnellen Fahrt das Stromtal zu einem mächtigen See, in dessen fernem Mittelpunkt die Altstadt Passau

höchst originell mit ihren Türmen und massiven Gebäuden sich selbst zu einem Riesenpanzerschiff wie ein Ideal des Flottenvereins zusammenschiebt und uns entgegen zu schwimmen scheint. Plötzlich aber biegt der Dampfer um eine Felsenecke und verschwunden ist das Zauberbild; zum Glücke hat es sich bereits in der Erinnerung fixiert und viele (wills Gott, auch ich) sind schon infolge dieses Eindrucks später wieder nach Passau gekommen, um es voll und ganz zu geniessen.“ Weiter möchte ich mit Mayenbergs Führer durch den Bayerischen Wald berichten: „Es gibt in der Tat wenig Gegenden, in denen sich auf einem verhältnismässig so kleinen Raum, so viel des Schönen und Anmutigen findet, als es in Passau der Fall ist.

Was einer Gegend nur landschaftlichen Reiz verleihen kann: Berg und Wasser, Wald und Wiese findet man hier von der Natur in der freigebigsten und reichlichsten Weise gespendet und durch zweckmässige Verteilung zu einem Auge und Herz erfreuenden Bild vereinigt.“

Ebenso ist eine Donaufahrt von Passau bis Linz ein Hochgenuss; denn sie bietet gar reiche Abwechslung und mannigfache Naturschönheiten, besonders bis Aschach. Das Flusstal wird enger; zu beiden Seiten erheben sich hohe bewaldete Berge mit vereinzelt Häusern und kleineren Ortschaften und einer Anzahl verschiedener Schlösser, Burgen und Ruinen. Fluss und Ufer sind allerdings nur wenig belebt; es herrscht eine fast geheimnisvolle Ruhe und das besungene Blau der Donau war, wenn ich nicht farbenblind, ein schmutzig Gelb.

Unterhalb Grünau erhebt sich mitten im Strom ein gewaltiger Felsblok mit einem Madonnenbild, der Jochenstein genannt. In demselben ist das österreichische und fürstbischöfliche Passauische Wappen eingehauen; denn er bildete früher die Flussgrenze zwischen Bayern und Oesterreich.

Das rechte Donauufer ist schon unterhalb Passau österreichisch, während das linke noch 4 Stunden lang stromabwärts bayrisch bleibt und erst oberhalb Engelhartzell österreichisch wird;

der Dardlbach bildet die Grenze. Von da ab werden die Ufer noch gebirgiger und die Donau schlängelt sich in vielen Windungen zwischen den Bergen hindurch. Oft glaubt man, der Dampfer müsse in die Berge hineinfahren, so rasch folgen zuweilen die Krümmungen aufeinander und so hart treten die hohen Berge an den Strom heran.

Vor Aschach sah ich im Strom, hart am linken Ufer eine Mühle auf zwei Kähnen; zwischen beiden Kähnen ging ein grosses unterschächtiges Wasserrad und der linke Kahn trug die eigentliche Mühle.

Recht störend war kurz vor 6 Uhr ein plötzlich eingetretener und mehrere Minuten anhaltender so dichter Nebel, dass unsere Venus, so hiess das Schiff, mehrmals Achtungssignale gab und die Fahrgeschwindigkeit mässigte. Unterhalb Aschach wird das Stromtal eine Strecke lang wieder breiter und gewährt ein schönes Panorama und eine Fernsicht bis in die Alpen. Erwähnen möchte ich hier den auf dem linken Ufer liegenden schmucken Marktflecken „Ottensheim“ mit stattlichem Schlosse. Dieser Marktflecken, vor einigen Jahren erst bis auf's Schloss gänzlich ab-

gebrannt, ist vollständig neu aufgebaut und für die Vorüberfahrenden ein sehr hübsches Bild. In der Nähe Ottensheim verengert sich abermals das Stromtal bis kurz vor Linz. Nach Schloss Buchenau erblickt man schon Linz und ein grossartiges Panorama entfaltet sich.

Man kann den Blick von dem bezaubernden Bilde nicht wenden und viel zu rasch fährt das Schiff; es eilt unter der schönen Brücke, die Linz mit Uhrfahr verbindet, hindurch und legt ($\frac{1}{2}$ 9 Uhr) rechts am Landungsplatz in Linz an. Viele wollen behaupten, das Donautal von Passau abwärts übertreffe an Grossartigkeit das Rheintal und von Passau bis Aschach und Linz sei eine der schönsten Partien der Donau; ich will nicht widersprechen und möchte auch durchaus nicht den Eindruck dieser grossartigen Partie geschmälert wissen; aber mir ist der alte Vater Rhein um ein gut Teil ehrwürdiger und interessanter; sogar unser Elbtal, besonders durch die sächsisch-böhmische Schweiz, möchte ich nicht ohne weiteres von der Schönheits-Konkurrenz ausgeschlossen wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Radfernfahrt deutscher Offiziere.

Eine hübsche Schilderung aus der Feder eines Teilnehmers, die Einblick gibt in die Strapazen, die die Offiziere bei der Fernfahrt durchzuhalten hatten, brachte vor Kurzem der „Tag.“ Start bei Station Wildpark! Das Bild erinnert an die Szene vor Jahren am Steuerhäuschen, Tempelhofer Feld, beim grossen Distanzritt Berlin—Wien. Und doch anders! Keine glänzende Attilas und Ulankas, kein Rosse-Schnauben und Säbel-Klirren. Ruhig stehen die Teilnehmer in ihren nüchternen, grauen oder blauen Litewken an ihren gut geölten Stahlrossen und hören die letzten Anweisungen, die der Leiter der Fahrt, Major von Eberhardt vom Vierten Garde-Regiment zu Fuss, gibt.

Der begleitende Sanitätsoffizier hat die Herren gewogen. — Alles fertig! — Bitte abfahren!

Und lautlos rollen die Räder davon, nach kurzer Zeit von dem Automobil gefolgt, von dem aus die Leitung der Fahrt geschieht. Vorbei geht's an dem lieblichen Werder, das einem die ganze Schönheit einer märkischen Herbstlandschaft vor Augen führt; immer schneller wird die Fahrt. Gilt es doch, noch heute von der Havel bis zum Harz zu gelangen. Schon bei der ersten Kontrollstation in Brandenburg zeigt sich ein Unterschied in der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer. Infolge der erst vor kurzem beendeten Manöver haben die allerwenigsten ein richtiges Training vornehmen können, und wer nicht während des Manövers als Radfahr-offizier Verwendung gefunden hat, der muss sich erst allmählich in Form

fahren. In Magdeburg erfolgt ein zweistündiger Halt. Während man nach der arg schütteleinden Fahrt durch Brandenburg froh war, bei der Einfahrt in Magdeburg einen schönen Radfahrweg benutzen zu können, war es bei der Abfahrt nach Halberstadt desto schlimmer mit dem Pflaster bestellt. Ausserdem stellte sich bald ein leichter Westwind ein, der sich sehr empfindlich bemerkbar machte, wenn es auch nur die geringste Steigung zu nehmen galt. In Halberstadt beginnt es zu dämmern und wieder zu steigen. Es wird dunkel, aber weiter geht die Fahrt mit und auch ohne Laterne. Endlich tauchen in der Ferne die Lichter von Wernigerode, dem Ziel des ersten Tages, auf. Dort wird die Ankunftszeit notiert, und man sorgt für die Reinigung des Rades. Nun kann man an die leibliche Stärkung denken.

Nach und nach sind alle Teilnehmer eingetroffen und erzählen, welches Missgeschick sie an einem schnellerem Erreichen des Tageszieles gehindert hat. Einem ist ein Pferd ins Rad gesprungen, dem andern hat das böartige Pflaster von B. das Pedal (natürlich des Rades) gekostet und so fort. Aber lange bleibt man nicht zusammen; jeder will nach den ungewohnten Anstrengungen frische Kräfte für den morgigen Tag sammeln, und frühzeitig begibt sich alles zur Ruhe. Der Schlaf aber stellt sich noch lange nicht ein, da sich infolge der ungewohnten, grossen Erregung, das Herz erst allmählich wieder beruhigt; aber im Traum beginnt das Radeln

noch einmal von Potsdam—Brandenburg—Magdeburg—Halberstadt—Wernigerode. — —

Klopp, Klopp! — „Was ist los?“ „Es ist sechs Uhr,“ antwortet es von jenseits der Tür. Schnell heisst es aufstehen, um rechtzeitig zum Frühstück zu erscheinen. Hierbei wird eifrig der Weg nach Braunlage besprochen. Schliesslich einigt man sich, über Elend zu fahren. Vor dem Abfahren werden die Teilnehmer noch vor dem schönen, alten Wernigeroder Rathaus „abgeknipst.“ Dann erhält jeder seinen versiegelten Auftrag, der erst in Braunlage geöffnet werden darf.

Kurz ist die Fahrt und ständig heisst es schieben, bis man endlich die letzte Strecke vor Braunlage im sausenden Tempo bergab gleitet. Schnell ist der Umschlag geöffnet: Ortsbiwak für 2—2½—2. (Kurze militärische Bezeichnung der Zahl der Bataillone, Eskadrons, Batterien. D. Red.) Nachdem der Auftrag gelöst ist, stärkt man sich im „Braunen Hirsch“ mit einem — Glase Wasser, und dann geht es ab nach Kassel. Das war aber nicht so schnell und leicht erreicht, wie man wohl wünschte.

Göttingen, in das man vom hohen Berge aus in schneller Fahrt einpassiert war, verliess man bei klatschendem Regen, und bei starkem Gegenwind schien die Strasse gen Münden gar kein Ende nehmen zu wollen. Sicherlich haben die braven Mündener, die mitleidig die über und über bespritzten und beschmutzten Militär-Radfahrer betrachteten, in diesen grauen, strampelnden Gestalten keine Leutnants vermutet.

Hinter Münden hiess es noch einmal absteigen; denn der Lutterberg will mit Rad bei Fuss gestürmt sein. Endlich ist die Fulda-Brücke in Kassel erreicht. Aber das weitere Vordringen bis zum Ziel ist bei dem „glitschigen“ Pflaster ein gar gefährliches Unternehmen, so dass auch einige der Dauerfahrer zu Fall kamen. Um 8 Uhr gemeinsames Abendbrot. Aber in welchem Kostüm herunterkommen? Schon vorher hatten die Besucher des Lokals bedenklich den Kopf geschüttelt, dass der Stabsoffizier von der Garde einigen sich ihm nähernden verdächtigen Gestalten so lebenswürdig die Hand geschüttelt und sie sogar zum Sitzen aufgefordert hatte. (Schluss folgt.)



Auszug aus dem Protokoll

zum Bezirksvertretertag in Leipzig am 30. Oktober 1904.

(Schloss Ritterstein.)

Eröffnung: ¾2 Uhr durch den 1. Bundesvorsitzenden Herrn Gustav Baumann.

Anwesend: Stimmberechtigte Vertreter der einzelnen Bezirke lt Präsenzliste.

Der Bundesvorsitzende Herr Baumann begrüsst in kurzen herrlichen Worten die von Nah und Fern erschienenen Vertreter der Bezirke und wünscht den anschliessenden Verhandlungen guten Verlauf und Gelingen zum Wohle und Gedeihen des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Die hierauf vorgenommene Wahl zweier Urkundenführer ergibt einstimmig folgendes Resultat:

Otto Bedrich und Hans Bauer bez. Seyfferth, als Rednerlistenführer Herr Reichert.

Nachdem diese Formalitäten beendet, tritt man in die überaus reichhaltige

Tages-Ordnung

ein.

Punkt 1: Erstattung der verschiedenen Berichte, wie folgt:

a. Der Bundesvorsitzende Herr Baumann gibt einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Bundes seit dem Bundestage zu Plauen bis heute. — Nach den Mitteilungen desselben ist das verflossene Geschäftsjahr 1904 das allergünstigste gewesen, was der S. R.-B. seit Anbeginn zu verzeichnen hat, ist doch die Mitgliederzahl auf 2453 herangewachsen, was insbesondere auf die grossartigen Errungenschaften des Bundes zurückzuführen ist.

b. Es berichtet Herr Bundeszahlmeister Vogt über die Kassenverhältnisse:

Aus dem den Bezirksvertretern gedruckt ausgehändigten Rechnungs-Abschluss geht hervor, dass die

Einnahmen	Mk. 16490.02
Ausgaben	„ 16174.85

betragen, sodass das Geschäftsjahr mit Mk. 315.17 Saldo-Vortrag abschliesst.

Bezüglich der Mitgliederbewegung in den einzelnen Bezirken dienen folgende Angaben:

Leipzig	617,	davon neue	1904	209
Dresden	235,	"	"	138
Chemnitz	188,	"	"	88
Zwickau	181,	"	"	69
Pleissenthal	153,	"	"	66
Zittau	148,	"	"	86
Plauen	143,	"	"	74
Borna	133,	"	"	38
Glauchau	105,	"	"	62
Bautzen	98,	"	"	44
Döbeln	71,	"	"	46
Ob. Vogtland	59,	"	"	8
Rochlitz	41,	"	"	15
Reichenbach	38,	"	"	33
Wurzen	37,	"	"	11
Kamenz	29,	"	"	16
Eppendorf	26,	"	"	17
Auerbach	31,	"	"	18
Schwarzenberg	22,	"	"	3
Pirna	19,	"	"	8
Frankenberg	12,	"	"	12
Unt. Zschopauthal	2,	"	"	—
Mügeln	5,	"	"	1
Meissen	4,	"	"	1
Freiberg	5,	"	"	3
Altenburg	14,	"	"	1
Löbau	2,	"	"	1

In der Kassenstelle waren 1904 folgende Postsendungen zu verzeichnen

Eingänge:	500 Briefe,
	1070 Anmeldungen,
	1490 Postanweisungen.
Ausgänge:	960 Briefe,
	2400 Postsendungen,
	1174 Nachnahmen,
	3540 Drucksachen.

Prämjierung betr. Werbung neuer Mitglieder:

Die s. Z. auf Antrag des Herrn Vogt ausgeschrieben 6 Preise erhalten nach Zusammenstellung die Herren:

Wendrich, Dresden,	für 62 Neuanmeldungen, 1 Fahrrad,
Köhler, Leipzig,	für 41 Neuanmeldungen, 1 Fahrrad,
Hoffmann, Ob.-Planitz,	für 24 Neuanmeldungen, 1 Nähmaschine,
Böhm, Chemnitz,	für 22 Neuanmeldungen, 1 Wringmaschine,
Krämer, Glauchau,	für 17 Neuanmeldungen 1 Grammophon,
Münch, Ursprung,	für 17 Neuanmeldungen 1 Grammophon,
letztere Beiden haben zu lösen.	

c. Herr Steinbrück, Zwickau, berichtet eingehend über die stattgefundene Prüfung der Kasse, hebt äusserst lobend die präzise Führung der gesamten Kassengeschäfte hervor und beantragt die Entlastung des Herrn Vogt.

Herr Woetzel, Plauen schliesst sich voll und ganz den Ausführungen des Herrn Steinbrück an.

d. Hierauf wird Herrn Vogt einstimmig Entlastung erteilt und dankt Herr Baumann in herzlichen Worten Herrn Vogt über seine unermüdliche Tätigkeit und geht der Wunsch der Anwesenden dahin, dass die geschätzte Kraft des Herrn Vogt dem Bunde noch recht lange erhalten bleiben möge.

e. Der Antrag vom 6. Januar 1904, wonach dem Bundeszahlmeister ein Verfügungsrecht bis zu Mk. 50.— aus der Bundeskasse ohne Genehmigung des Bundesvorstandes eingeräumt wird, wird auch auf den Bundesvorsitzenden ausgedehnt.

f. Die überschrittenen Mk. 75.— für Reisespesen pro 1904 (lt. Haushaltsplan Mk. 300.—) werden nachträglich genehmigt.

g. Herr Weniger berichtet über die Kassenverhältnisse des Sportausschusses und legt ebenfalls einen Kassenbericht vor, worauf demselben auf Antrag des Kassenprüfers Herrn Böhm einstimmig Entlastung erteilt wird.

h. Der Versammlung wird sodann vom Sp. A. die sportlichen Veranstaltungen für das Jahr 1905 zur Genehmigung vorgelegt, die einstimmig genehmigt werden.

(Die Veranstaltungen sind in der B. Z. festgelegt.)

Herrn Weniger wird anschliessend hieran ebenfalls der Dank für seine Tätigkeit im Sportausschuss und Bund ausgebracht.

Sportausschussbeisitzer werden gewählt wie folgt:

Herrn Hennig, Böhm, Claus und Glitzner, Helbing und Kohle, Adorf.

i. Die Rechtsschutzkommission hat sich aufgelöst, dafür ist die Bundesverwaltungsstelle unter Beordnung eines juristischen Beirates, welchem Herr R.-A. Dr. Breyman, Leipzig angehört, zuständig. — Etwas besonderes ist hierüber nicht zu berichten.

Es sollen die Mitglieder durch die Zeitung auf dem Laufenden erhalten bleiben betr. der vorkommenden Fälle.

k. Bericht über das Leben und die Vorkommnisse in den einzelnen Bezirken erstatten:

Herr Tietz	für den Bezirk	Auerbach.
" Witek	"	Bautzen.
" Ritter	"	Borna.
" Fuder	"	Chemnitz.
" Müller	"	Döbeln-Leisnig.
" Wendrich	"	Dresden.
" Krämer	"	Glauchau.
" Weniger	"	Kamenz.
" Böhm	"	Leipzig.
" Schrig	"	Plauen.
" Stark	"	Pleissenthal.
" Junghahn	"	Reichenbach.
" B. König	"	Rochlitz.
" Gitte	"	Wurzen.
" Schönbach	"	Zittau.
" Wagner	"	Zwickau.

Der Bezirksvertreter Menzel, Eppendorf, entschuldigt sein Fernbleiben infolge Krankheit.

Im Anschluss hieran, wird mitgeteilt, dass der langjährige Bezirksvertreter von Dresden Herr Uhlemann sein Amt als solcher niedergelegt hat.

Es wird diesem Herrn vom Bundesvorstand Dank für seine rege Tätigkeit ausgebracht.

Punkt 2. Bewilligung des Haushaltplanes für 1905.

Ueber die einzelnen Posten entspinnt sich eine langwierige eingehende Debatte und zwar:

Bezüglich Abzeichen für Bundes- und Bundesangehörige Vereine werden nur ein mal an den betr. Verein vom Bunde geliefert; Ersatzzeichen müssen vom Bunde bezogen und bezahlt werden. — Die zu liefernden Abzeichen vom Bunde werden nur an die Bezirksvertreter gesandt.

Die Abstimmung bezüglich Neudruck • des Tourenbuches geschieht mit Ausnahme der Vertreter vom Bezirk Zwickau einstimmig.

Bei dem Posten Drucksachen wurden von Seiten des Bezirk Zwickau, die Mitgliedskarten beanstandet und wird Beschluss dahingehend gefasst, dass dieselben nur einmal bei Eintritt in den Bund ausgegeben werden; für die Folge fällt die Ausgabe derselben, wie es jedes Jahr war, weg.

Punkt 3: Erledigung eingegangener Anträge:

Zwickau beantragt den Bundestag für 1905, zieht jedoch seinen Antrag zurück, nachdem der Antrag 6 des Bez. Leipzig angenommen ist (gegen 2 Stimmen), das Bundesfest künftighin bundesseitig zu veranstalten.

Erweiterung des Antrages Leipzig:

Bezirk Zwickau für 1905 den Bundestag zu übertragen, wird zugestimmt; vorausgesetzt, dass Bezirk Zwickau nicht mehr wie Mk. 2.— für die Festkarte seitens der besuchenden Mitgliedern und unter den bisherigen Bedingungen nimmt.

Die Anträge des Bezirk Leipzig finden wie folgt Erledigung:

2, 3 und 4 Abstimmung durch Delegierte betr., werden von Herrn Böhm zurückgezogen.

5 Dringlichkeitsanträge betr., wird angenommen.

7 Bundesvereine betr., wird nach eingehender Debatte mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Antrag 8 Zwenkau, Anerkennung als Bundesverein, fällt ebenfalls durch obige Ablehnung.

Antrag 9 Zwenkau, Gründung eines Bezirks Zwenkau betr., wird angenommen.

Antrag 10, Gründung eines Bezirks Sächsische Schweiz betr., wird einstimmig angenommen.

Antrag 11 hat sich erledigt.

Es geht von Herrn Bergmann ein Dringlichkeitsantrag dahingehend ein, dass Bezirke für Mitglieder nur dann Anspruch an Bezirksbeiträge haben, wenn sie bis Ende des Geschäftsjahres eingefordert werden. Antrag wird angenommen.

Antrag 12 wird dahin angenommen, dass in Satzungen Seite 55 an Stelle des Wortes „können“ „müssen“ eingesetzt wird.

Anträge Bezirk Dresden werden zugestimmt und soll denselben tunlichst nachgekommen werden.

Anträge Zittau:

a. soll dem Sp.-A. überwiesen und den Wünschen der Zittauer Kameraden tunlichst entsprochen werden.

b. hat sich nach längerer Debatte erledigt.

Anträge des Bundesvorstandes erhalten Genehmigung dahingehend, dass der B.-V. ermächtigt wird, die sich nötig machenden Satzungsänderungen selbst vorzunehmen.

Die Anträge des Sportausschusses werden in Pausch und Bogen genehmigt.

Punkt 5: Verschiedenes:

Herr Bergmann übermittelt vom ehemaligen Bundesvorstandsmitglied Herrn Eduard Lehmann in Mailand die herzlichsten Glückwünsche, welches von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wird.

Eingangs der Sitzung gibt Herr Baumann bekannt, dass dem Bunde durch Automobilunglück Herr Felix Arnold durch den Tod entrissen wurde, gleichzeitig erwähnt er, dass der König Georg ebenfalls dem Sachsenvolk durch den Tod entrissen wurde und gedenkt man dieser Toten durch Erheben von den Sitzen.

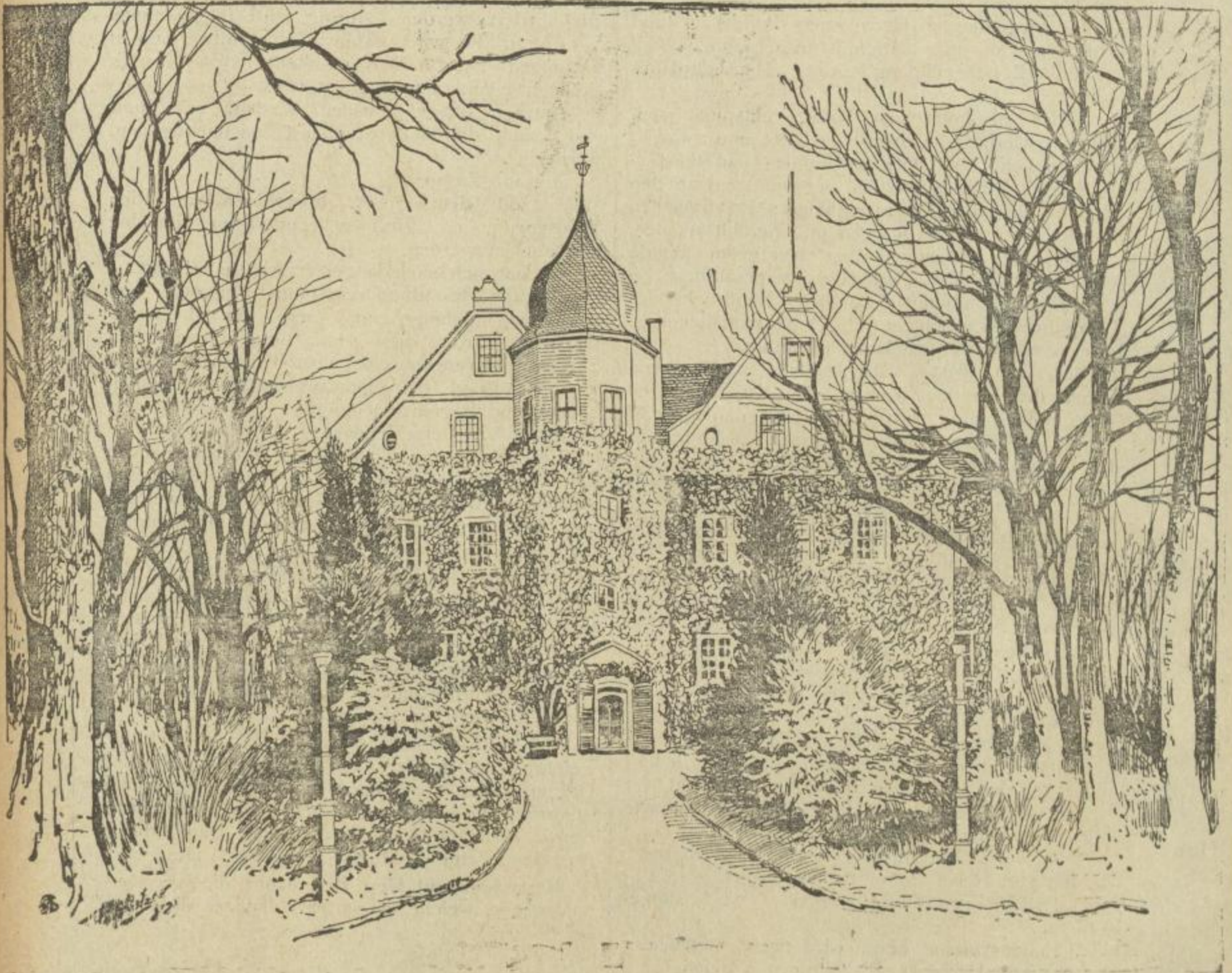
Der Ehrenvorsitzende Herr Horst Wolff, welcher im Laufe der Verhandlung mit 2 Offizieren der Freiwilligen Feuerwehr eingetreten ist, bringt dem Leiter der heutigen Versammlung Herrn Baumann den herzlichsten Dank durch Ausbringen eines kräftigen „All Heils“ dar.

Hierauf nimmt Herr Bergmann die Preisverteilung vor, welche in glatter beifälliger Weise vor sich geht.

v. g. u.

G. Baumann.
Heinrich Aschenborn.
Johann Witek.
Otto Bedrich.
R. Seyffardt.
C. Wendrich.





Das Jagdschloss des Deutschen Kaisers zu Königs-Wusterhausen.

In den letzten Tagen hat unser Kaiser wieder einmal in dem Revier von Königs-Wusterhausen gejagt und ist in dem Jagdschloss Friedrich Wilhelms I. eingekehrt, das in den märkischen Wäldern unweit Berlins liegt. Es besteht aus zwei rechtwinklig aneinander stossenden Hauptgebäuden, die durch einen runden Turm zu einem Ganzen verbunden sind. Dieser Turm, in dem sich der Eingang befindet, ist, wie das ganze Schloss, dicht mit Epheu bewachsen. Im Verein mit den prächtigen, alten Bäumen des Parkes, der das Gebäude umrahmt, lässt er es einem englischen Edelsitz ähnlich erscheinen. Die Innenräume, zu deren Dekoration hauptsächlich, teilweise fast ausschliesslich, Hirschgeweihe benutzt sind, sehen heute fast noch so aus wie zur Zeit Friedrich Wilhelms I. Besonders gut erhalten ist der geräumige Saal, in dem der König alljährlich am 11. September den Tag der Schlacht von Malplaquet und am 3. November den Hubertustag mit seinen Getreuen festlich beging

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke
Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. Telefon 5684.

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **M. Bergmann**, 2. Vorsitzender
O. Bedrich, 1. Schriftführer; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister;
Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, II.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstandssitzung:

Donnerstag, den 1. Dezember 1904, abends 8 Uhr,
im Hotel „Zum goldenen Einhorn“, Grimmaischer Steinweg.



Jeden Montag Abend $1\frac{1}{2}$ 9 Uhr treffen sich die Bundeskameraden am Stammtisch des Sächsischen Radfahrer-Bundes, „Goldenes Einhorn“, Leipzig, Grimmaischer Steinweg. Bundeslesezimmer ebendasselbst.

All Heil!

G. Baumann.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neueintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund ausser dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.

Kassenverwaltung.

Da sich der bisherige Erneuerungs-Modus als unpraktisch erwiesen hat, werden die geehrten Mitglieder ersucht, ihren nunmehr fälligen Jahresbeitrag auf das Geschäftsjahr 1904/05 an den Bundeskassierer direkt abzuführen. Zur Ersparung von Porto dürfte es zu empfehlen sein, wenn sich die Herren Bundeskameraden, soweit es zugänglich ist, zusammentun und ihre Beiträge in einem Posten einsenden.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmässigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungs-Veränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **W. Vogt**, Leipzig Kurprinzstr. 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12, und 2—7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntags geschlossen.

W. Vogt, Bundeszahlmeister,
Leipzig, Kurprinzstr. 3.

Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck (errichtet im Jahre 1828) werden den Mitgliedern des S. R.-B. beim Abschluss einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile gewährt, und ist Herr Generalagent G. Grobe in Leipzig, Elsterstrasse 20, zur Erteilung näherer Auskunft, sowie Entgegennahme von Anträgen jederzeit gern bereit.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Infolge eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann bei Annahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs, nicht stattfinden.

Neu gemeldete Mitglieder für 1905.

27 Neuaufnahmen, No. 10313—10339.

Bezirk Auerbach.

10333. Friedrich Hans Fink, Kaufmann, Auerbach, Alte Falkensteinerstr. 11.

Bezirk Bautzen.

10317. Adolf Constantin Zippe, Malermeister, Weissenberg i. Sa.

10320. Heinrich Tschirner, Cigarrenfabrikant, Bautzen, Schäfferstr. 7.

Bezirk Dresden.

10328. Frau Berthn verw. Meyer, Verkäuferin, Prohlis-Reick, Lindenstr. 25.

Bezirk Glauchau.

10313. Richard Liebers, Kaufmann, Glauchau, Auestr. 17.
 10323. Paul Seidel, Zimmermann, Niedermülsen b. Mosel.
 10324. Heinr. Emiel Mahler, Accomodeur, Wernsdorf 16.
 10331. Friedrich Wienhold, Gartengutsbesitzer,
 Lichtenstein, Abt. B. Nr. 14 b.
 10334. Emil Paessler, Bauunternehmer, Glauchau,
 Meeranerstr. 36.
 10335. Richard Graupner, Garnausgeber, Gesau Nr. 69.
 10336. Fritz Schwarzenberg, Schlosser, Gesau Nr. 486.

Bezirk Leipzig.

10314. Arthur Werner, Tischlermeister, L.-Reudnitz,
 Kohlgartenstr. 11.
 10318. Frau Bertha Giehler, L.-Gohlis, Döllnitzerstr. 2 II.
 10322. Paul Heinrich, Gutsbesitzer, Threna b. Belgershain
 10326. Oskar Schmiedel, Monteur, L.-Plagwitz,
 Mühlenstr. 11 II.

Bezirk Neustadt-Stolpen.

10315. Ewald Wehner, Kaufmann, Heeselicht b. Stolpen.
 10316. Willy Süßmilch, Schlosser, Heeselicht b. Stolpen.

Bezirk Pleissenthal.

10337. Hugo Riedel, Schmiedemeister, Steinpleis.
 10338. Alb. Klaus, Stellmachermeister, Steinpleis.
 10339. E. Schreyer, Bahnarbeiter, Steinpleis.
 10319. Otto Hesse, Chursdorf b. Werdau.
 10327. Paul Hess, Schlosser, Fraureuth b. Werdau Nr. 114c.

Bezirk Reichenbach.

10321. Otto Robert Heilmann, Kaufmann, Reichenbach,
 Weststrasse 13.

Bezirk Wurzen-Grimma.

10325. Robert Krebs, Schneidermeister, Fremdiswalde
 b. Mutzschen.

Bezirk Zwenkau.

10329. Oskar Heinicke, Gastwirt, Zwenkau, Schützenhaus.
 10332. Friedrich Miethe, Ziegelmeister, Zwenkau,
 Diebesgrund.
 10330. Ernst Stichel, Dekorationsmaler, Grosstädteln,
 Feldschloss.



Anweisung für Haftpflicht-Versicherte.

Ist ein Schadenfall eingetreten, welcher zur Erhebung von Ersatzansprüchen gegen einen Versicherten führt, so ist derselbe verpflichtet längstens innerhalb 14 Tagen, nachdem er von diesen Ansprüchen benachrichtigt worden ist, der Direktion der Gesellschaft in Wien, oder deren Generalrepräsentanz in Leipzig, Braustrasse, eine Anzeige mit genauer Angabe der Umstände und Ursachen, welche den Schadenfall herbeiführten, des Namens und der persönlichen Verhältnisse der Verletzten mittels eingeschriebenen Briefes zu erstatten, ferner alle ihm zustehenden, den Schadenfall betreffenden Schriftstücke der Direktion der Gesellschaft oder der erwähnten Generalrepräsentanz baldmöglichst

zu übersenden, sowie auch alle von der Gesellschaft verlangten weiteren Mitteilungen noch nachzuliefern. Der Versicherte ist nicht berechtigt, irgendwelche Haftpflichtansprüche, die gegen ihn erhoben werden, ohne vorherige Genehmigung der Gesellschaft anzuerkennen, darüber Vergleiche abzuschliessen oder durch Zahlung abzufinden, bezw. darauf Abschlagszahlungen zu leisten. Geschieht das dennoch, so ist die Gesellschaft zur Leistung einer Entschädigung nicht verpflichtet. Alle Ansprüche, welche nicht innerhalb 6 Monaten nach einem von der Gesellschaft erteilten Ablehnungsbescheid von den versicherten Personen bei dem zuständigen Gerichte erhoben worden sind, gelten als unbedingt erloschen.

Anweisung für Unfall-Versicherte.

Beabsichtigt ein beim Radfahren Verunglückter Ansprüche an die Gesellschaft zu stellen, so hat er sofort nach Eintreten des Unfalles diesen kurz mittels Postkarte bei der Generalrepräsentanz der Wiener 1. Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig, Braustr. 19,

zu melden, sowie sich in die Behandlung eines approbierten Arztes zu begeben. Das Weitere wird sodann von der Generalrepräsentanz veranlasst. Im Todesfalle ist von den Hinterbliebenen der General-Repräsentanz telegraphisch Meldung zu machen.



Bekanntmachungen der Bezirke.

Zur gefälligen Beachtung!

Laut Beschluss des Bezirksvertretertages zu Leipzig am 30. Oktober 1904 sind aufzunehmen in erster Linie Veröffentlichungen der Bezirke, erst in zweiter Linie solche von Vereinen, und zwar diese nur, soweit sie Bekanntmachungen von Veranstaltungen derselben betreffen.

Die Redaktion.

Bezirk Auerbach.

Versammlung vom 9. Oktober 1904. Nachdem Herr Haueis die Erschienenen begrüßte, übergab er die Leitung den vom S. R.-B., Leipzig gesandten Vertreter Herrn Bergmann. Derselbe wies zunächst über einzelne Vorteile, sowie Vergünstigungen, welche der S. R.-B. bietet. Hierauf schritt Herr Bergmann zur Wahl eines Protokollführers. Dieselbe fiel dem Schreiber dieses zu, welcher schon heute das Amt als provisorischer Schriftführer verwaltete. Als 1. Vorsitzender des Bezirks wurde Herr Kietz, als 2. Vorsitzender des Bezirks wurde Herr Haueis, als Bezirkszahlmeister wurde Herr Schönfelder, als Bezirksfahrwart wurde Herr Tänzer vorgeschlagen, sämtliche Herren wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an, Herr Kietz dankte hierauf Herrn Bergmann für sein Erscheinen.

Bernh. Kietz, Bezirks-Vertreter.

P. Ramsdorf, Schriftführer.

Bezirk Bautzen.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr, beim Bundeswirt Gäbler in Ober-Gurig statt. Abfahrt nachmittags vom „Alberthof“ Bautzen, bei schlechtem Wetter mit der Bahn 2.7 Uhr bis Singwitz. Um recht zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Mit sportlichem „All Heil!“

Paul Koppatsch, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 5 Uhr, bei Bundeskamerad Schlosser, Glauchau, Theaterstrasse, statt und bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

„All Heil!“

J. Krämer, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Leisnig-Döbeln.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Kreuz beim Bundeskamerad Arno Richter statt. Die geehrten Bezirksmitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit sportlichem „All Heil!“

Gustav Tischendorf, Bezirksvertreter.

Bezirk Leipzig.

Bezirkshauptversammlung Freitag, den 4. November. Die vom Bezirks-Ehrenmitgliede, Herrn Richard Seyffarth, geleitete Neuwahl ergab die fast durchweg einstimmig erfolgte Wiederwahl folgender Herren:

- | | |
|-------------------------|------------------|
| 1. Bezirksvertreter | Bernhard Böhm, |
| 2. „ | Max Winter, |
| 1. Bezirksschriftführer | Karl Kassler, |
| Kassierer | Franz Reichardt, |
| 1. Bezirksfahrwart | Paul Claus. |

Für den zurückgetretenen 1. Schriftführer, Herrn Beier, wählte die Versammlung Herrn Hönig als 2. Schriftführer,

an die Stelle des ausgeschiedenen 2. Fahrwarts Herrn Salzmänn. Hierauf kamen die von Bezirksmitgliedern im Wettbewerbe um die meisten Neuanmeldungen erworbenen Preise zur Verteilung. — Werte Bezirkskameraden! Durch die Gründung eines Bezirks Zwenkau hat unser Bezirk eine merkliche Schwächung erfahren. Es muss unser aller eifrigstes Bestreben sein, das wieder ausgleichen. 750 Mitglieder muss unser Bezirk übers Jahr zählen, das sei unser Ziel! Auf an die Arbeit!

„All Heil!“

Der Bezirksvorstand.

Unsere nächste Bezirks-Versammlung findet Freitag, den 2. Dezember statt. Wie ihnen bekannt sein wird, hat der Bundes-Präsident Herr Baumann die Liebeshwürdigkeit, nach Schluss des geschäftlichen Teiles, uns einen interessanten Vortrag über seine jüngste Afrikareise zu halten. Wir richten deshalb an alle die herzliche Bitte recht zahlreich zu erscheinen.

B. Böhm, Vorsitzender,

C. Kassler, 1. Schriftführer.

Bundeslokal „Sieben Männerhaus“ Bayerschestr. Sitzungen jeden 1. Freitag im Monat. (Falls eine Änderung eintritt, wird frühzeitig in der Bundeszeitung und in den Leipziger Neuesten Nachrichten darauf hingewiesen.) Schriftstücke, sobald sie nicht dringlich sind, wolle man an obige Adresse, sonst an die des 1. Schriftführers C. Kassler, Leipzig-Connewitz, Kochstr. 73, richten.

Wir nehmen Veranlassung allen lieben Bundes- und Bezirkskameraden sowie Kameradinnen, die anlässlich unsers letzten Stiftungsfestes uns mit ihrem zahlreichen Besuche beehrten, desgleichen allen denen, die zu dem guten Gelingen des Festes mit beigetragen haben, an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere gilt dieser Dank dem R.-V. „Zwenkau“ und dem R.-C. „Leipzig West“ für die Ausführung der Reigen, durch welche sie das Fest zu einem sportlichen zu gestalten mit beitrugen.

Ueber den gesamten Verlauf des Festes, sowie des sich am Montag anschließenden Katerbummel, sind wir wieder in der angenehmen Lage, berichten zu können, ein wirklich gelungenes Stiftungsfest gefeiert zu haben. Mögen allen Teilnehmern die frohverlebten Stunden im Gedächtnis bleiben.

Der Gesamt-Vorstand.

Bezirk Plauen.

Sonntag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr, findet Bezirkssitzung im Café „Alhambra“ zu Plauen statt. Wir bitten wegen wichtiger Tagesordnung um zahlreichen Besuch, auch seitens der Einzelfahrer.

„All Heil!“

Otto Schrig, Bezirks-Vertreter.

R. Krauss, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Pleißenthal.

Bezirksversammlung am 6. November 1904 in Reuth. Bezirks-Vertreter Schön referiert über den am 30. Oktober in Leipzig stattgefundenen Bezirks-Vertretertag. — Am 23. November findet im Römer Steinpleis ein ähnlicher Kursus wie der letzte statt. Steinpleis hat fre undlich

das Fahren von drei Reigen hierzu übernommen. Jeder Verein wolle zwei Vertreter, sportkundige, senden. Beginn abends 9 Uhr.

„All Heil“!

A. d. Schön.

Hiermit werden die Kameraden freundlichst zu der am Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in Schotts Gasthof Lichtentanne stattfindenden Versammlung eingeladen.

„All Heil“!

A. d. Schön.

Bezirk Reichenbach.

Sonntag, den 20. November, abends 7 Uhr Bezirksversammlung im B.-R. „Dresden“. Tages-Ordnung: Bericht über Bezirksvertreter-Sitzung. Festsetzung der Hauptversammlung. Verschiedenes. Recht zahlreiche und pünktliche Beteiligung ist unbedingt nötig.

Ernst Junghahn, Bezirksvertreter.

Bezirk Zittau.

9. Bezirksversammlung am 4. November 1904 im Bundeshotel Augustin Olbersdorf. Der Bundesbeisitzende Herr Neustadt referiert über den Verlauf der Bezirksvertreter-Versammlung in Leipzig. Die vom Bezirk Zittau eingebrachten 2 Anträge sind zum Teil vom Bezirksvertretertag genehmigt. Der Antrag 2 ist nach schwerer Debatte von seiten unseres Bezirks-Vertreters mit dem Bundesvorstand wieder zurückgezogen worden. Nachdem stellt Herr Neustadt folgenden Antrag zum Bundestage in Zwickau: „Der Bundesvorstand wolle darauf bedacht sein, die Tagesordnung zu den Bezirks-Vertretertagen so zeitig bekannt zu geben, dass die Bezirke die einzelnen Anträge vorher eingehend besprechen können, ebenso auch die vorherige Unterbreitung des Haushaltsplanes für das neu zu beginnende Geschäftsjahr des S. R.-B.“ Hierauf findet die Ueberreichung der Geschenke an die Mitglieder, welche

mehr als 5 Mitglieder neu zum Bunde erworben haben, statt. Es erhalten Diplome die Herren Schönbach, Kiesslich, Weissbach und Reinh. Perlich; Ehrennadeln die Herren Steudtner und Baumann. Die nächste Bezirksversammlung soll im Schützenhaus Zittau stattfinden und wird der Tag und die Zeit durch Postkarte bekannt gegeben.

Bezirk Zwenkau.

Nachdem am 13. November die Gründung des neuen Bezirkes unter Leitung des Herrn Rich. Seyffarth als Vertreter des Bundesvorstandes glatt von statten ging, wurde die nächste Bezirksversammlung auf den 4. Dezember nachmittags 3 Uhr, in Hoyers Restaurant Bösdorf festgesetzt und werden die Bundeskameraden gebeten vollzählig zu erscheinen.

Julius Bauch, 1. Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Die am 5. November 1904 abgehaltene Bezirksversammlung nahm zunächst Kenntnis von dem Berichte des mitunterzeichneten Schriftführers über den in Leipzig stattgefundenen Bezirksvertretertag. Vom Vorsitzenden wurde bekannt gegeben, dass die Wertung der Meistbeteiligung für die Bezirksmitglieder mit dieser Versammlung beendet ist. Weiter wird noch gebeten, an dem Stiftungsfeste des Ortsvereins „Wanderer“ am 24. d. M. im Hotel Deutscher Kaiser regen Anteil zu nehmen.

Sonntag, den 4. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale des Etablissements „Schwanenschloss“ Bezirkshauptversammlung. Die Bezirksmitglieder werden dringend gebeten, zu derselben in Rücksicht darauf, dass im kommenden Jahre das Bundesfest des S. R.-B. in Zwickau abgehalten wird und wir infolgedessen Mann für Mann zur Sache halten müssen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung wird noch bekanntgegeben.

H. Timmler, 1. Vertreter.

Hugo Wagner, 1. Schriftführer.

Bekanntmachungen der Vereine.

Bezirk Bautzen.

R.-C. „Rapid“ Bautzen. Klublokal Hotel „Alberhof“. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Herr Alfred Schweitzer, 2. Vorsitzender Herr Paul Koppatsch, 1. Schriftführer Herr Richard Frenzel, 2. Schriftführer Herr Paul Frenzel, 1. Kassierer Herr Nowack, 2. Kassierer Herr Paul Anders, 1. Fahrwart Herr Joh. Witek, 2. Fahrwart Johannes Weber, Zeugwart Herr Gustav Geier, Kassenrevisoren Herren Otto Raack und J. E. Schenk.

Alfred Schweitzer, 1. Vorsitzender.
Richard Frenzel, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

R.-C. „Nordstern 1897“ Leipzig (B. V.) Klublokal Restaurant „Hopfenblüte“ Querstr. 19. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Versammlung. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Nächste Versammlung den 23. November.

Louis Gehrig, Vorsitzender.
Herm. Ochse, Schriftführer.



R.-V. „Wanderer“ Leipzig. Verehrte Sportkameraden! Unser Winterprogramm ist wie folgt festgestellt worden: Donnerstag, 8. Dezember 1904, Tanzkränzchen abends 8 Uhr im kleinen Saale des Künstlerhauses, Bosestr. Mittwoch, den 11. Januar 1905, Weihnachtsbescherung abends 8 Uhr im Saale des Sieben-Männerhauses. Sonntag, den 19. Februar 1905, Kappenabend, Abends 6 Uhr ebendasselbst. Sonntag, den 26. März 1905, Festessen der

Keglerabteilung, Nachm. 4 Uhr im kleinen Saale des Künstlerhauses. Abends 8 Uhr Festball. Ferner gemütliches Beisammensein mit Damen, Sonntags, im Restaurant Keymer. Bauer'sche Brauerei, Täubchenweg, Donnerstag, ab 24. November 1904 alle 14 Tage im Vereinslokal Restaurant Damm, Liebigstr. Wir bitten höflichst um zahlreiche Unterstützung unserer Veranstaltungen.

Mit kameradschaftlichem „All Heil.“

R.-V. „Wanderer“

Max Bergmann, Vorsitzender.

Bezirk Pleissental.

R.-C. „Adler“ Werdau. Versammlung vom 16. Oktober 1904. Bundes-Hotel „Goldner Anker.“ Unserm ehemaligen Mitglied Herrn Osc. Göldner, welcher bei einem Brandunglück in Russland seinen Tod fand, wird die letzte Ehre durch Erheben von den Plätzen erwiesen.

Mitglied Alfred Elstner überweist das versprochene Club-Album in der nächsten Versammlung und werden die Mitglieder gebeten, ihre Photographie behufs Aufnahme in dieses Album mitzubringen.

„All Heil“!

Max Arendt, 1. Vorsitzender.

R.-V. „Hohenzollern“ Werdau. Kassierer Herr Oskar Reineck, gleichzeitig auch unser Vereinswirt. 2. Schriftführer Herr Meltzer, 1. Fahrwart Herr Wassmann.

Alle Sendungen und Schriftstücke sind an Herrn Adolf Pippig, Werdau, Wilhelmstr. 22 zu richten.

Adolf Pippig, 1. Vorsitzender.

Erwin Meltzer, 2. Schriftführer.



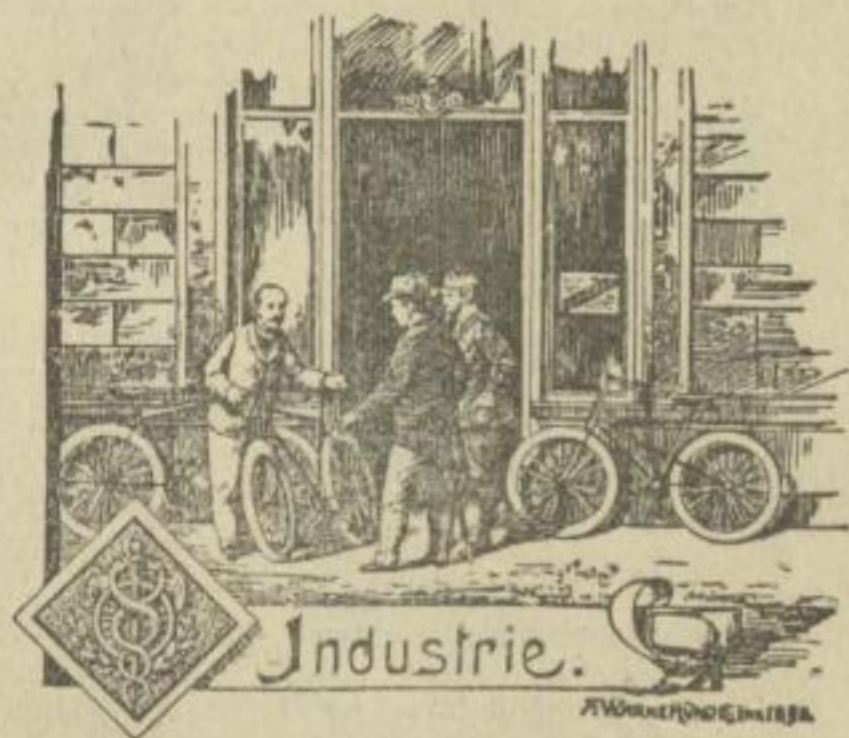


**BRENNABOR-
RÄDER**

Besonderes Vergnügen
und wirkliche Erholung gewährt das
Radfahren bei Benutzung des leicht-
laufenden und mit allen Neuerungen
ausgestatteten Brennabor-Rades.

Überall vertreten.
Kataloge postfrei!

Rundschau.



**Praktische Winke für Rad- und Motor-
radfahrer.** Bei Pneumatikschäden sieht man immer noch
Benzin zur Reinigung der durchstochenen Stelle des Luft-
schlauches verwenden. Das ist verkehrt, denn nichts zerstört
den Gummi leichter als Benzin. Ebenso falsch ist es, die
Reinigung der defekten Stelle mit Wasser vorzunehmen.
Man verwende vielmehr feinstes Glaspapier und säubere
damit die auszubessernde Stelle, indem man sie mit dem
Papier leicht abreibt. Darauf streiche man gute Gummi-
lösung auf, lasse sie trocken werden, um dann erst den
ebenfalls mit Gummilösung bestrichenen und abgetrockneten
Gummilappen aufzulegen. Derselbe haftet besser, wenn er
rund geschnitten ist, als wenn er Ecken hat. Nachdem der
Flicken überall gut festgedrückt worden ist, streue man
etwas Talkum auf die Flickstelle, hüte sich aber dann, den
Schlauch mit Wasser in Berührung zu bringen. Beim Ein-
legen wird dasselbe nämlich von dem Gewebe des Mantels
gering angesogen, ohne später wieder verdunsten zu können.
Auf diese Weise wird oft genug ganz unwissentlich der
Grund zu späterem Verrotten und Verfaulen des Laufmantels
gegeben, was auch eintritt, wenn die beim Fahren in den
Mantel kommenden Risse und Gummiabschürfungen nicht

rechtzeitig mit Gummizement ausgebessert werden, um so
dem Regen und Strassenspülwasser von aussen her das
Eindringen in das Laufmantelgewebe zu verwehren.)

Continental-Handbuch 1905. Wie uns die
Continental - Caoutchouc- und Guttapercha - Compagnie,
Hannover, mitteilt, ist sie jetzt schon mit der Neubearbeitung
ihres nächstjährigen Continental-Handbuches für Automobi-
listen und Motorradfahrer beschäftigt, nachdem schon
heute die Ausgabe 1904, die über 15000 Exemplare zählte,
vergriffen ist. Gewiss ein schönes Zeichen für die Popularität
dieses „Automobil-Büchleins“, ohne den wohl kein Motor-
fahrer mehr eine längere Reise antreten will. Die nächste
Ausgabe soll, wie wir erfahren haben, bereits im März 1905
erscheinen und erhebliche Verbesserungen wie auch viele
Neuaufnahmen enthalten. Das zu bearbeitende Material ist
naturgemäss ein ausserordentlich umfangreiches und richtet
die Herausgeberin durch uns an unsere verehrten Leser die
Bitte, sie hierbei durch Angabe von

- Oel- und Benzinstationen
- Reparatur-Werkstätten
- Einstellhallen (Garagen)
- Elektrische Ladestationen
- Hotels etc. etc.

die Automobilisten und Motorradfahrer wirklich empfohlen
werden können, zu unterstützen. Selbstredend werden auch
neue Anregungen und Vorschläge, sofern sie sich für die
Neuausgabe eignen, gern berücksichtigt.

Wir geben hiermit der Bitte der bekannten Weltfirma
umso lieber Raum, als dieselbe das Werk im Interesse des
Automobilsports wiederum gratis herausgibt und die enormen
Unkosten selbst trägt. Mitteilungen für das Continental-
Handbuch 1905 beliebe man bis spätestens 1. Dezember
direkt an die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Co.,
Hannover, Abteilung „Continental-Handbuch“, adressieren
zu wollen. Sämtliche Aufnahmen sind kostenlos.

Die Internationale Automobil-Ausstellung
Berlin 1905, die, wie gemeldet, am 4. Februar durch den
Kaiser eröffnet wird, wird alle ähnlichen Veranstaltungen
der vergangenen Jahre um ein Bedeutendes überragen und
ein grossartiges Bild der sich mit Riesenschritten entwickelnden
Automobil-Industrie bieten. Die Bedeutung dieser Aus-

stellung erhellt aus der lebhaften Beteiligung der in Betracht kommenden in- und ausländischen Firmen. Bisher sind annähernd 200 Anmeldungen eingelaufen und ein Raum von über 5000 qm für Ausstellungszwecke belegt. Der Arbeits-Ausschuss, dem der Herzog von Ratibor als Präsident vorsteht, setzt sich aus den Herren: General Becker, Freiherr von Brandenstein, Baurat Gause, Geheimrat Goldberger, Assessor Dr. Levin-Stoelting, Geheimrat Loewe, Freiherr Molitor von Mühlfeld, Graf Sierstorpff, Graf Talleyrand-Périgord, Willy Tischbein, Direktor Vischer zusammen und erteilt auf alle Anfragen bereitwilligst Auskunft.

Internationaler Markt und Ausstellung

von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern etc. Leipzig 1905. Entsprechend den Wünschen des bei weitem grössten Teils der im Leipziger Krystall-Palast ausstellenden und einkaufenden Firmen hat sich die Ausstellungsleitung dazu entschlossen, den Termin für die Abhaltung der nächstjährigen Ausstellung in die erste Hälfte des Oktober zu verlegen.

Der von Jahr zu Jahr wachsende geschäftliche Verkehr im Verein mit der stetig zunehmenden Bedeutung und Wertschätzung, deren sich die Leipziger Spezialmärkte in den interessierten Kreisen des In- und Auslandes erfreuen, und die Rücksicht auf zahlreiche ausländische Käufer hat es auch notwendig gemacht, die Dauer der Ausstellung um einen Tag zu verlängern.

Demzufolge wird die nächste Herbst-Ausstellung eine Dauer von 10 Tagen haben und vom 6. bis incl. 15. Oktober abgehalten werden.

Von interessanten Automobilreisen selbst

in die weltfremdesten Gebiete hört man täglich berichten, wobei die Wagen oftmals ganz ungewöhnliche Leistungen erreichen. Unter denjenigen Fabrikaten in Tourenwagen, welche infolge ausserordentlicher Leistungsfähigkeit und solidester Konstruktion stets an erster Stelle genannt werden, nehmen die Stoewer-Wagen einen hervorragenden Platz ein und sei hier auf das in Abschrift folgende neueste Anerkennungsschreiben hingewiesen, welches der Firma Gebr. Stoewer in Stettin erst in den letzten Tagen wieder zugeht:

Berlin, am 15. Oktober 1904.

„Ich habe in diesem Jahre mit meinem 35 PS Stoewer-Wagen ca. 3000 km in einer Tour von vierzehn Tagen in Deutschland zurückgelegt und war mit dem Wagen in jeder Beziehung zufrieden. Hatte ich doch mit dem Wagen auch nicht den geringsten Maschinen-defekt; auch nicht einmal hat der Motor beim Nehmen der grössten Steigung versagt. So nahm der Wagen z. B. den als einen der steilsten Berge in Deutschland bekannten Andreasberg im Harz, den bis dahin ein Automobil noch nicht hat nehmen können, mit Leichtigkeit. Eine Firma, die ein Automobil, welches Derartiges leistet, baut, muss man wirklich als erstklassig anerkennen.

Hochachtungsvoll
Romain Taibot.

Aus diesem gewiss nicht alltäglichen Anerkennungsschreiben geht wieder einmal hervor, dass die Stoewer-Wagen mit vollster Berechtigung überall als wirklich erstklassige Fabrikate genannt werden dürfen und seien Interessenten hierauf besonders hingewiesen.

Schlecht angehender Motor. Zu diesem

Thema wird der „Rad-Welt“ geschrieben: Es kommt häufig vor, dass die Maschine, die während des Sommers exquisit ihren Dienst versehen hat, bei Eintritt der kalten Jahreszeit absolut nicht in Bewegung zu setzen ist. Oft ist sich der Motorradfahrer oder der Automobilist über diese Erscheinung nicht ganz im Klaren. Er glaubt es müsse die Zündung in Unordnung geraten sein oder etwas an der Maschine nicht in Oel laufen. Die Voraussetzungen sind absolut unrichtig. Das schwere Angehen des Benzinmotors während der kalten Jahreszeit ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das Schmieröl eine grössere Konsistenz annimmt als im Sommer, weshalb sich der Kolben sowie

alle Teile, solange der Motor kalt ist, nur sehr schwer bewegen. Man hilft diesem Uebelstand einfach dadurch, dass man in das Zylinderinnere tüchtig Petroleum einspritzt. Nach dieser Prozedur bewegt sich der Motor gerade so leicht wie im Sommer, denn das Petroleum hat die Eigenschaft, ölige Niederschläge aufzulösen. Es rinnt an den Kolbenwänden vorbei auch in das Innere des Schwungradgehäuses und giebt auch hier dem Oel eine grössere Flüssigkeit. Auf diese Weise hat man nun zwar den Motor beweglich gemacht, aber damit ist nicht gesagt, dass die Maschine auch schnell angeht. Um dies zu erzielen, ist es vorteilhaft, eine kleine Dosis Benzin direkt in das Zylinderinnere einzuführen. Man hüte sich aber, zuviel Benzin zu verwenden, da hierdurch möglicherweise ein Malheur entstehen könnte. Wenige Tropfen dieser Flüssigkeit in den Motor eingeführt genügen, um fast momentan die Maschine in Gang zu setzen. Dieser kleine Trick erspart oft grosse Mühe und, wenn man sich über das schwere Angehen der Maschine nicht ganz im klaren ist, auch grosse Arbeit.

Corona, Fahrradwerke u. Metallindustrie

Akt.-Ges. Brandenburg a. H. In der gestern in Dresden stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates legte der Vorstand den Abschluss des mit dem 30. September d. Js. abgelaufenen Geschäftsjahres vor. Es wurde beschlossen der auf den 17. Dezember d. Js. einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent (gegen 11 Prozent im Vorjahr) bei reichlich bemessenen Abschreibungen und Rücklagen vorzunehmen.

Robert Platz, Friedenau b. Berlin, Wie-

landstrasse 13, bringt einen neuen Sattel, den Pegasus-Sattel, und eine schraubenlose Fahrradklemme auf den Markt.

Der Pegasus-Sattel vereinfacht die ganze Bauart des Sattels,

schliesst ein Brechen der Tragfedern aus, gestattet ein bequemes Einstellen der Sattellagen, vernichtet alle in den Sattel gelangenden Stösse, verhindert selbsttätig das Abrutschen des Fahrers nach vorn,

gestattet das Abziehen der Sitzplatte ohne Lösung von Befestigungsteilen,

gestattet mühelos den Austausch von Sitzflächen, verbilligt also dadurch den Ersatz für hartgesessene Sättel.

Die schraubenlose Fahrradklemme ist einfacher und leichter als jede andere Klemme,

gestattet ein schnelles Einsetzen und Ausheben der Tragfedern,

vermeidet den Gebrauch eines Schraubenschlüssels, sichert dauernd den richtigen Stand des Sattels und gestattet trotzdem je nach Wunsch eine geringe Lageveränderung der Sitzplatte während der Fahrt.

Patentwesen Es dürfte vielen Inhabern

deutscher Patente angenehm sein, daran erimert zu werden, dass das Bestehen der Patente von rechtzeitiger Taxzahlung abhängt. Diese Taxzahlung kann direkt an das Kaiserliche Patentamt bewirkt werden.

Eigentlich soll die Einzahlung vor Beginn des neuen Patentjahres stattfinden, doch kann sie auch bis 6 Wochen später erfolgen, und eventuell hat man noch weitere sechs Wochen Zeit, doch werden dann 10 Mk. Zuschlag erhoben. Auch die meisten Auslandspatente gewähren eine Nachfrist, teils mit, teils ohne Zuschlag. — Für Gebrauchsmuster ist die Verlängerung vor Beginn des vierten Schutzjahres vorzunehmen. — (Bericht vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schlosstrasse 2.)

Deutsches und amerikanisches Benzin.

Unter dieser Spitzmarke veröffentlicht die „Automobil-Welt“ einen für jeden Automobilisten und Motor-Zweiradfahrer sehr beachtenswerten Artikel. Bekanntlich ist den deutschen Benzinfabrikanten von seiten der Amerikaner eine scharfe

Das **Wanderer** Motorzweirad
Modell 1904



mit elektro-magnetischer und Accumulatoren-Zündung lieferbar, hat sich infolge seiner gediegenen Konstruktion und ausserordentlichen Leistungsfähigkeit von Tag zu Tag zahlreichere Anhänger erworben, welche die Ueberlegenheit desselben namentlich in gebirgigem Gelände im Vergleich mit vielen Konkurrenzfabrikaten nicht genug loben können. Bei mehreren Zuverlässigkeitsfahrten und Bahnrennen, die in letzter Zeit stattfanden, ist das Wanderer-Motorzweirad stets an der Spitze gewesen, ein deutlicher Beweis dafür, dass dasselbe allen Anforderungen gewachsen ist.

Wanderer-Fahrradwerke, vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau b. Chemnitz.

Nur der Unerfahrene lässt sich verleiten, bei Kauf eines Fahrrades allein auf billigen Preis zu achten.
Der Kenner weiss, dass nur das **Beste das Billigste** ist und wählt daher die bewährte Marke



„Mars“
deren spielend leichter Lauf sprichwörtlich geworden ist.

Mars-Fahrradwerke A.-G.,
Nürnberg-Doos,
vorm. **Paul Reissmann.**

Wo keine Vertreter am Platze, beliebe man sich gefl. direkt an die Fabrik zu wenden.



Benzin 680/85
für
Autos u. Fahrräder

gebe ich so lange mein enormer und günstiger Abschluss reicht zu **26 Pfg.** per Liter ab

Benzinhaus Europa
O. Schürenberg, Schalke i. W.

➡ Versand von 10 Liter an. ⬅

Automobil-
Werkstatt-
Fuss-
Telescop-
Taschen-
Welt-
Luftpumpen

sind infolge ihrer vorzüglichen Qualität allgemein beliebt

Arno Zierold
Crimmitschau i. Sa.

Vorzüglichstes Material ... **Superior-**  **Solideste** ...

Pneumatik mit voller ein- **Konstruktion**
jähriger Garantie. ...

Superior-Motor-Reifen
mit wirklich spitzer (schmaler) Lauffläche.

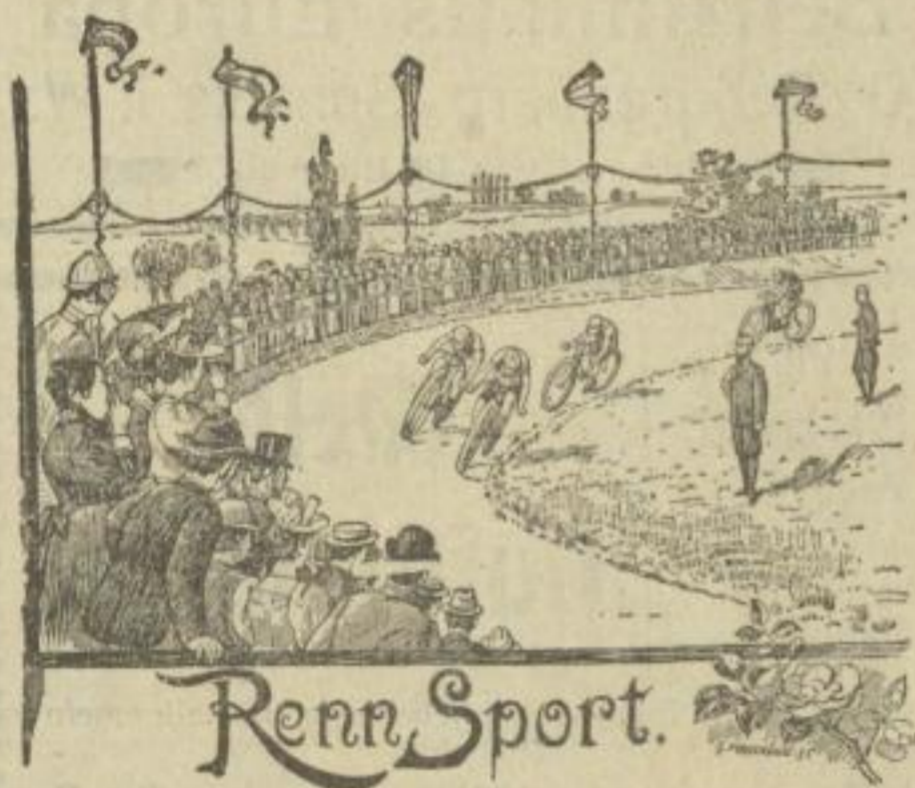
B. Polack, Waltershausen i. Th.

Unerreichte ... **Gummiwaren-** **Glänzendste** ...
... **Haltbarkeit** **Fabrik.** **Anerkennungen**

Konkurrenz erwachsen, die aber nach den bishertigen Erfahrungen sich kaum ein grösseres Feld erobern dürfte. Es hat sich nämlich bei der fachgemässen Prüfung ergeben, dass das deutsche Benzin speziell für den Motorenbetrieb viel besser geeignet ist als das amerikanische. Es sollten sich dies unsere Automobilisten wohl merken. Wer schon auf der Landstrasse mit unreinem Benzin operierte, der weiss ein Lied davon zu singen.

Ludwig David, Ratgeber für Anfänger im Photographieren. Halle a. S. Spezialverlag für Photographie von Wilhelm Knapp. Dem vorzüglichen Werkchen merkt man es schon auf den ersten Blick an, dass es auf Grund vieljähriger Erfahrungen geschrieben worden ist. In knapper Form gehalten und für jedermann ohne weiteres verständlich, macht es den Anfänger durch Selbststudium mit den grundlegenden photographischen Arbeiten und nur mit völlig erprobten Vorschriften bekannt, ohne durch Nebensächliches zu ermüden oder abzulenken. Aber auch der Fortgeschrittene braucht sich dieses Büchleins nicht zu schämen und sollte es nicht sobald aus der Hand legen.

Der Lernende wird überall gleich auf das praktische Gebiet geleitet, dabei zum selbständigen Denken angeregt und über die Ursachen sowie den Zusammenhang der Erscheinungen aufgeklärt. Da aber Hand in Hand mit der Technik eine freie, künstlerische Auffassung gehen soll, ist diese zu fördern nirgends unterlassen worden, und dazu dienen auch die zahlreichen vortrefflichen Vorbilder. Das Werk ist als das beste seiner Art allen Anfängern im Photographieren angelegentlichst zu empfehlen.



Renn Sport.

In Limoges fanden am Sonntag, den 30. Oktober die letzten grossen Rennen der Saison statt. Das zum Austrag gelangende Tandemrennen wurde von Ingold-Duprè auf einem Brennabor-Tandem gewonnen.

Der Rennfahrer Meinhold, welcher zum Schlusse der Saison beim Training auf der Plauener Bahn so unglücklich zu Falle kam, dass er besinnungslos in das Krankenhaus gebracht wurde, liegt noch immer hoffnungslos darnieder. Das Befinden des unglücklichen Fahrers ist nach einer Nachricht derart schwankend, dass leider immer noch mit dem Schlimmsten gerechnet werden muss.

Der Stunden-Welt-Rekord geschlagen. Wieder ist ein Rekordsturz zu melden. Natürlich aus Paris. Ein Telegramm berichtet von dort: Darragon schlug gestern auf der Prinzenparkbahn den Stundenweltrekord, indem er hinter Schrittmachern 87 Kilometer 859 Meter in der Stunde zurücklegte. Vom 70 Kilometer an wurden alle Rekords geschlagen.

565 Kraft-Fahrzeuge in der Kreishauptmannschaft Leipzig. Die Zahl der Erkennungsnummern für Kraftfahrzeuge ist im Bezirk der Kreishauptmannschaft Leipzig, wie die genannte Behörde bekannt gibt, auf 565 gestiegen.

Der überradelte Hirsch. Aus Bad Kreuth wird dem „Deutschen Jäger“ von Dr. R. geschrieben: Wer's glaubt? Aber wahr ist's doch. Am Donnerstag, 13. Oktober, hat der herzogliche Jagdgehilfe Hacklinger in der Valepp einen Hirsch -- umgeradelt. Hätte er nicht die ganze Joppe voll Hirschhaare und zwei blutende Schrammen an Hand und Knie gehabt, so hätte ich fast auch gemeint, dass er wohl an einem bösen Traumgesicht gelitten habe. Das kam so: Vom 2. bis 15. Oktober hatte ich das Vergnügen, mit dem Herzog in L. W. i. B. auf Brunsthirsche zu jagen. Vom 4. bis 14. liessen wir uns in der Bernauer Winterstube gemütlich nieder, den Proviant brachte uns öfters der Jagdgehilfe aus dem Valepper Forsthaus. Wie dieser nun des abends gegen halb 7 Uhr mit dem Esskorb im Rucksack zwischen der Zwiesel- und der Weissen-Gumpel-Stube auf dem Rade dahintrampelte, dort, wo der Weg links hinter einigen Fichten in die weisse Valepp abfällt und rechts vom Stolzen überhangen wird, da sah er auf 50 Schritt vor sich quer über die Strasse einen Achterhirsch stehen, der, vom Schein der Acetylenlaterne geblendet, keine Miene zum Weggehen machte. Das grelle Licht und die Geräuschlosigkeit der Pneumatik täuschten ihn scheinbar über die rasche Annäherung des Radlers, und ehe der Jäger ihn noch anrufen konnte, klirrte die Maschine, der Hirsch lag am Boden, der Jagdgehilfe mit dem Oberkörper auf ihm droben und das Rad hinter den Fichten. — Tableau! — Schade, dass es niemand sehen oder gar photographieren konnte. Ein kräftiges Schlegeln des Hirsches, und sein kühner Reiter lag ganz auf der Strasse. Im Nu war der Hirsch im Berg verschwunden, und der Jäger musste sein verbogenes Rad in die Bernau hinein schieben. „Ja, wenn der Hirsch mit'm Geweih in die Speichen komma war?“ meinte er, um den seltenen Fall noch zu komplizieren. „Hin wär' das Radl alleweil.“ Was sich aber erst der Hirsch gedacht haben mag? Und was er wohl getan hätt', wenn er gewusst hätte, dass sich im Esskorb ein „Hirschbraten“ befand?

Der Sächsische Radfahrer-Bund

ist das Muster eines Landesverbandes.

(Ausspruch des Bundes deutscher Herrenradfahrer-Verbände Oesterreichs).

Briefkasten

R.-V. Habicht, Dresden. Bericht hinfällig, auch die darin enthaltene Bekanntgabe einer Veranstaltung. Am 19. November bekannt zu geben, dass Sie am 13. eine Generalversammlung haben, ist doch zwecklos. Beide unterschriebene Herren waren ja übrigens persönlich Zeuge davon, wie man sich in Leipzig über Vereinsberichte usw. aussprach.



Jahrespreis 1 Feld 36 mal:
 Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk.
 „ $\frac{1}{32}$ „ 35 „
 „ $\frac{1}{24}$ „ 52 „
 „ $\frac{1}{16}$ „ 70 „
 vorausbezahlbar.

Adress-Tafel.

**Wo kehre ich ein?
 Und wo habe ich die beste Verpflegung?**

Kleinsten Raum:
 Eine $\frac{1}{64}$ Seite.
 Grösster Raum:
 Eine $\frac{1}{16}$ Seite.
 Eintritt kann zu jeder
 Zeit erfolgen.

Scholz'
Restaurant u. Kulmbacher Bierstube
Leipzig, Albertstr. 6.
 Empfehle den geehrten Bundes-Mitgliedern
 meine Lokalitäten zur gefl. Benutzung.
 Alle von mir geführten Biere liefere ich in
Globus-Selbstschänkern
 à 3 und 5 Liter frei Haus.
 Fernsprecher 5450.

Restaurant * Café * Konditorei
„Zur Tauchnitzbrücke“
Bestes Ziel für auswärtige Vereine.
 Unentgeltliche Aufbewahrung der Räder.

Etablissement
Monarchenhügel
Liebertwolkwitz
 Erstklassiges Bunde-lokal.
 Grösste Fahrradhilfsstation u.
 Reparaturwerkstatt. Stadtbk.
 vorzügl. Speisen u. Getränke.
R. Taube.
 Telephon Liebertwolkwitz No. 12.

Restaurant
„Goldener Löwe“
Möckern b. Leipzig
 Empfehle den geehrten
 Radfahrern meine freundlich.
Lokalitäten.
 ff. Biere. Vorzügliche Küche.
 Bundeswirt **Martini.**

Park Meusdorf
 mit Fürst Schwarzenberg-Denkmal, Aussichtsturm
 und Obstweinschänke. Zwei grosse Säle 3000
 und 1000 Personen fassend. Um gütigen Zu-
 spruch bittet **F. Aug. Fichtner, B.-M.**

Forsthaus Raschwitz.
 Herrliche Waldpartie für Radler, Fuss-
 gänger, Reiter u. Fahrer. Am Ausgang
 des Radfahrweges gelegen. Sammelpunkt
 der Radler. Grosser schattiger
 Garten. Direkt an der Strassenbahn
 Rössplatz-Gautzsch.
 Tel. 3561. **A. verw. Gempe, B.-W.**

Feldschlösschen v
v v Grossstädteln
bei Gaschwitz.
 Empfehle den geehrten Radfahrern
 mein Konzert u. Balletablisement
 nebst Garten u. Asphaltkegelbahn.
 Für Küche und Keller ist
 bestens gesorgt.
Franz Graf, B.-M.

Waldschloss Oberholz
 a. d. Bahnlinie L.-Geithain
 empfiehlt allen Bundeskameraden
 seine Lokalitäten zur gefl. Benutzung.
H. Seyfarth, B.-M.
Hotel Kratzsch, Zeitzerstr. 19.
 Empfehle allen Sportskameraden
 Lokalitäten, Vereinszimmer u. gute
 Uebernachtung, sowie ff. Küche zu
 kleinen Preisen. Inh. **F. Rümmler.**

Achtung Radler!
 Unlauterer Wettbewerb wird bestraft!
Ich verschenke Fahrräder!
 weil ich Insertionskosten und überhaupt hohe Re-
 klamekosten sparen, aber trotzdem meine Waren
 schnell bekannt machen will.
 Bedingungen (kein Gutschein) Prospekt und
 Hauptkatalog sende sofort nach Erhalt einer Post-
 karte gratis und franko.
Fahrrad-Bestand- und Zubehörteile
 in enormer Auswahl nur erstklassiger Fabrikate
 liefere gegen Einsendung dieses Inserates
zu Händlerpreisen an Private!
Leipziger Fahrrad-Kaus, Franz Beyer,
 Leipzig 85.
 Seb. Bachstr. 39/41, Kochstr. 7, Dresdenerstr. 9.
Engros-Lager und Versand nur:
 Seb. Bachstr. 39/41. — Telephon No. 8633.
 Damen- und Herren-Räder, sowie Mehrsitzer werden
 verliehen.


Bundesmützen à Mk. 2.25
Herren-Garderobe nach Mass
 Spezialität: **Radfahrer-Anzüge**
 empfiehlt
Rich. Voigt, Leipzig, Promenadenstr. 11, pt.

Kein Fahrrad oder Motorrad mehr
ohne federnde Handgriffe
 an den Lenkstangen (Syst. Dr. Thierfelder)
 Beryllisch empfohlen! Keine Ermüdung,
 selbst bei längsten Touren! An jedem
 Rade anzubringen. Beim Selbstfahrer-
 Kommando der Verkehrstruppen im Ge-
 brauch! Herr Dr. Schulz, Gleidewiesen
 schreibt: „Ihre federnden Lenkstangen-
 griffe sind eine Erlösung.“ Prosp. grat.
 Alleiniger Fabrikant:
H. W. Hellmann,
 Maschinen- und Apparatebau,
Berlin SW., Neuenburger str. 31.
 Telegramm-Adresse: **Hermined-Berlin.**


 Federnder Handgriff für Fahrräder u. Motor-
 räder. D. R.-P. 150513.


 Federnder Sicherheitshandgriff für Motorräder.
 System Dr. med. Thierfelder.

<p>Jahrespreis 1 Feld 36 mal: Eine 1/4 Seite 18 Mk. " 1/32 " 35 " " 1/24 " 52 " " 1/16 " 70 " vorausbezahlbar.</p>	<h1 style="margin: 0;">Adress-Tafel.</h1> <p style="margin: 0;">Wo kaufe ich ein? Welches sind die billigsten Bezugsquellen?</p>	<p>Kleinsten Raum Eine 1/48 Seite. Grösster Raum: Eine 1/16 Seite. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen.</p>
---	---	---

29. Novbr. bis 3. Dezbr. 1904
6. Geld-Lotterie
 für das
Völkerschlacht-DENKMAL.
 15222 Geldgewinne: M.-K.

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:
100000

Prämie und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Lose à 3M Porto u. Liste 30 Pf., empfohlen auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
 Leipzig, Blücherstr. 11
 und alle besseren Logeschäfte.
Auf 10 Lose ein Freilos.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg *

Herzogl. Sächs. Kunststickereianstalt

Radfahrer-Banner und -Standarten

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.

100 fache Anerkennungen. Offerten franko.

Gegr
 1857

Waschmaschine



vereinigt:
**Waschkessel,
 Wäschedämpfer
 und
 Waschmaschine.**

Grosse Ersparnis.
 Broschüre gratis.

Louis Krauss
 Schwarzenberg No. 101, Sa.

Automobil-
 Riemen
 Motorzweirad-
 Riemen

aus fast dehnfreiem Leder sind in bezug auf Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit bisher unerreicht.

Zu beziehen durch:
E. Klinge, Dresden-A.,
 No. 31. Jagdweg 12-16.
Filiale: Leipzig,
 Ranstädter Steinweg 4.

Emil Richter-Sips
Leutzsch.
**Fahrrad- u. Nähmaschinen-
 Handlung.**
 Besteingerichtete Reparaturwerkstatt am Platze.



Rover von 85 Mk. an,
 sowie die von mir seit 15 Jahren ausprobierten, in jeder Hinsicht bewährten und wohl von keinem anderen Fabrikate an Güte übertroffenen

Distanz-Räder

aus der Fabrik von Nestler & Scadock in Reichenbrand bei Chemnitz empfiehlt

Geithain. **R. Örtel.**

Stange & Grube, Leipzig
 Burgstrasse 20
 Vernickelungsanstalt für Fahrräder u. Metallgegenstände.

Radfahrer-Pelerinen
 aus garantiert wasserdicht. Lederst. per Stück nur M. 7.50, Kapuze 75 Pf. extra, versendet franko per Nachn.
Zwota, Sa. Max Kehr.



Die besten Vereinsabzeichen
 Ehren- & Festabzeichen
 Medaillen, Fahnen, Nägel jeder Art
 fabriciert
 die **GRAVIR & EMAILIR-ANSTALT**
WILH. HELBIG, Leipzig, Burgstr. 22

10 Jahre Lieferant des **S. R.-B.**
 Tel. 7621.

Theater-Maskengarderobe
 u. Kostüme zum R-igenfahren verleiht billigst
A. Kitzing, B.-M., Leipzig,
 Kurprinzstrasse 22

Albrecht & Gehlert, Leipzig
 Gutenbergstr. 8 u. Reitzenhainerstr. 5 — Telefon No. 8258
Spezial-Fahrrad-Reparatur-Anstalt
 Günstigste Bezugsquelle für Fahrräder und deren Zubehörteile.
 Ständiges Lager von 100—150 Fahrrädern.
 Preisliste gratis und franko.



Email. Abzeichen
 Ehren- u. Festzeichen, Bannernägel etc. fertigt sauber
Otto Riedel, Zwickau 1.

Wille-Uhren

Leipzig
 Telefon 2308.
 Mozartstr. am Gewandhaus
 Inh. der höchsten Auszeichnungen.
Uhrenhandlung u. Reparatur
 Stoppuhren, Chronographen.
 Bundesmitglieder 10% Rabatt auf alle Waren und Reparaturen.

Fahrräder

vernickelt, reinigt, emailliert, repariert
O. Scharnbeck, Königstr. 7.

Staffettenfahrt Stuttgart-Kiel.

3 Göricke's Motor-Räder

wurden anlässlich der Staffettenfahrt von Herrenfahrern benutzt.

3 Göricke's Motor-Räder

wurden preisgekrönt.

2 grosse goldene Medaillen

1 grosse silberne Medaille

Diese Auszeichnungen wurden von keiner anderen Marke erreicht, daher erwies sich

Göricke's Motor-Rad

als zuverlässigstes und überlegenstes auf der ganzen Fahrt.

Bielefelder Maschinen- & Fahrrad-Werke.

Gegründet 1874.

Aug. Göricke.

Gegründet 1874.

Möve =

Motorräder

Fahrräder

sind unübertroffen!

Thür. Maschinen- und Fahrradfabrik **Walter & Co.**

G. m. b. H., Mühlhausen i. Thür.

Stoewer's Greif

mit Patent-Doppelglockenlager D. R.-P. 100556

technisch hochvollendet vollkommen staubdicht und unbedingt ölhaltend
denkbar leichtester Lauf.

Engros-Filiale:
Heidelberg, Güterbahnhof 19.

Bernh. Stoewer A.-G., Stettin-G.

Engros-Filiale:
Düsseldorf, Schlosstr. 47.

Japaner

und

Russen

sind

einig

dass ohne

Torpedo

keine moderne Flotte bestehen kann.

Radler

Fahrradhändler

Fabrikanten

sind einig, dass an keinem zeitgemässen Rade die

Torpedo-Freilaufnabe

fehlen darf.



Deutscher Rekord



mehr wie alle übrigen Systeme zusammen.

Ueber 150 000 deutsche Räder

wurden in einer Saison mit unseren Freilaufnaben ausgestattet, ein beredtes Zeugnis für die vorzüglichen Eigenschaften unserer Naben, schlagender Beweis für die Güte deutscher Arbeit.

Alleinige Fabrikanten:

Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M.

Schweinfurter Präcisions-Kugel-Lager-Werke.

Torpedo-Niederlagen:

Hamburg
München
Wien

Berlin
Stuttgart
Mailand

Dresden
Kaiserslautern
Zürich

Hannover
Stockholm
Genf

Paris
Brüssel
Amsterdam.